

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1957)
Heft: 2

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

Bei der Schweizer Bekleidungsindustrie

Anlässlich der 30. Exportwoche, die vom 27. Mai bis 5. Juni in Zürich stattfand, veranstaltete der Exportverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie im Grand Hotel Dolder ein Gala-Essen « aux chandelles ». In stimmungsvollem Rahmen trafen sich Fabrikanten und Kunden mit den Delegierten der Behörden, der Wirtschaftsgruppen und der Presse. Nach dem Essen, in dessen Verlauf der Direktor des Exportverbandes, Prof. A. Bosshardt, und Dr. E. Landolt, der Stadtpräsident von Zürich sprachen, folgte ein etwa einstündiges Cabarettprogramm, bei dem man sich glänzend unterhielt, und

den Abschluss bildete der traditionelle grosse Ball.

Die 30. Schweizer Exportwoche war wiederum ein grosser Erfolg. Nähere Angaben über den erzielten Geschäftsumsatz liegen zwar nicht vor, doch waren auch dieses Jahr Kunden in grosser Zahl — schätzungsweise zwischen 350 und 500 — anwesend, nicht nur aus den meisten westeuropäischen Ländern, sondern auch aus Finnland, Kanada, Südafrika, Peru usw. Die 30. Exportwoche ist zu allseitiger Befriedigung verlaufen — wir wünschen der kommenden 31. den gleichen Erfolg!

Literatur — Kleidung, Mode und Mensch

Versuch einer psychologischen Deutung, von Franz Kiener, Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel.

Für jeden, der sich mit Kleidungs- und Modefragen näher zu befassen hat — sei es als Modeschöpfer oder Angestellter in einem Modehaus, sei es dass er sich sonst mit Modedingen in besonderem Masse beschäftigt — ist es von ausserordentlichem Interesse und Reiz, all dies einmal unter psychologischem Gesichtspunkt zu betrachten.

Aus diesem Buche wird deutlich, dass es bei der Mode nicht nur um Farben und Formen geht, auch der Einfluss von Zeitgeist oder Lebensalter ist nicht allein entscheidend. Sondern was immer wieder (allerdings unbewusst)

hinter all den Erscheinungen der Mode steht, sind mit an erster Stelle psychologische Momente.

Die Kleidung hat noch ganz andere Funktionen als nur die des Schutzes. Dass der Mensch überhaupt sich kleidet (im Gegensatz zum Tier), weist auf eine eminent menschliche Funktion der Kleidung hin: sie soll ihm Würde, Geltung in den Augen seiner Mitmenschen verschaffen, sie ist — wie die Psychologie sagt — die äussere Erscheinung einer inneren Selbstverwirklichung.

Der Verfasser deckt überraschende, uns oft verborgene und ganz unbekannte Zusammenhänge auf. Wir können deshalb jedem, der mit Kleidung und Mode zu tun hat, das Buch gelegentlichst zur Lektüre empfehlen.

Albert Kunstlé †

Die Schweizer Konfektionsindustrie verliert in Albert Kunstlé einen Menschen voller Lebenskraft und seltenen Fähigkeiten. Im Jahre 1945 gründete er in Genf die Firma Kunstlé, welche sich in der Herrenmode spezialisierte und 1950 lancierte er die Chemisierblusen für Damen, welche ihm einen grossen Erfolg einbrachten; seine beiden Marken « Bobby » und « Brandy » wurden überall bekannt und später kreierte er Kleider und Ensembles mit einem vorzüglichen Schnitt, welche sich in der Konfektion und sogar in der Couture grosser Beliebtheit erfreuten. Seine Kollektionen waren von sehr hoher Qualität und bewiesen einen sehr guten Geschmack.

Albert Kunstlé liebte seinen Beruf. Er schuf seine Modelle, indem er des einen oder andern seiner bevorzugten Kunden gedachte. Die höchste Befriedigung in seiner Karriere fand er darin, dass seine Modelle nicht nur in allen europäischen Ländern, sondern auch in Amerika von Erfolg gekrönt waren.

Der unerwartete und plötzliche Hinschied dieses Gentleman ist ein grosser Verlust für alle die ihn kannten, liebten und schätzten.

